



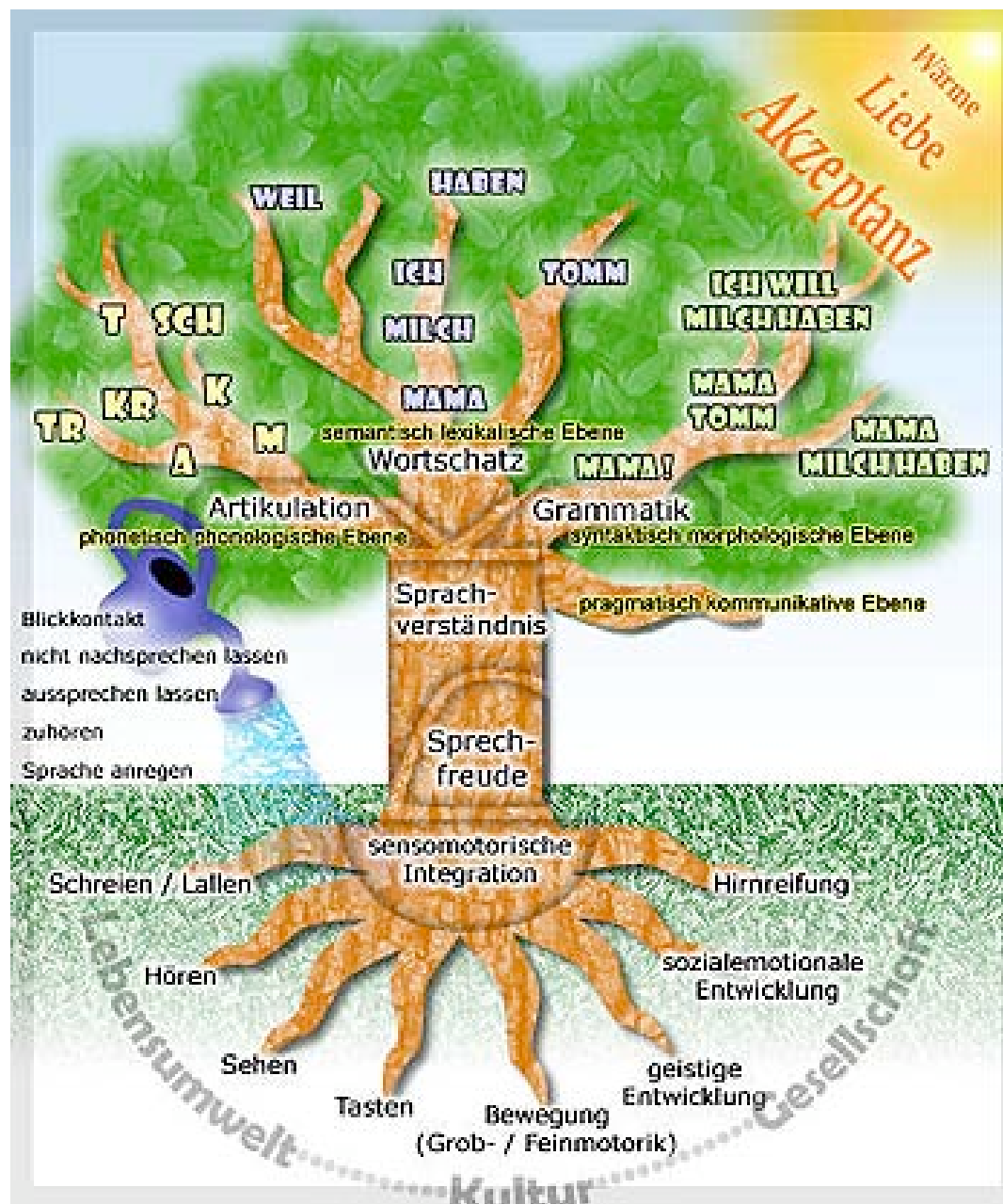
Referat zur Logopädie bei Kindern im Vorschulalter

Themenschwerpunkte

- Voraussetzungen für den Spracherwerb
- Zur Entwicklung der Sprache
- Störungen beim Spracherwerb
- Früherfassung und logopädische Frühförderung
- Kontaktaufnahme mit einer Fachperson, wenn...
- Ziele der Therapie
- Differenzierung Sprachförderung versus Sprachtherapie



Voraussetzungen für den Spracherwerb





Die Entwicklung der Sprache



- Sprache = wichtigste Kompetenz der Kommunikation mit anderen Menschen
- Durch Sprechen und Sprache nimmt das Kind Kontakt zu seiner Umwelt auf, stellt Beziehungen zu anderen Menschen her.

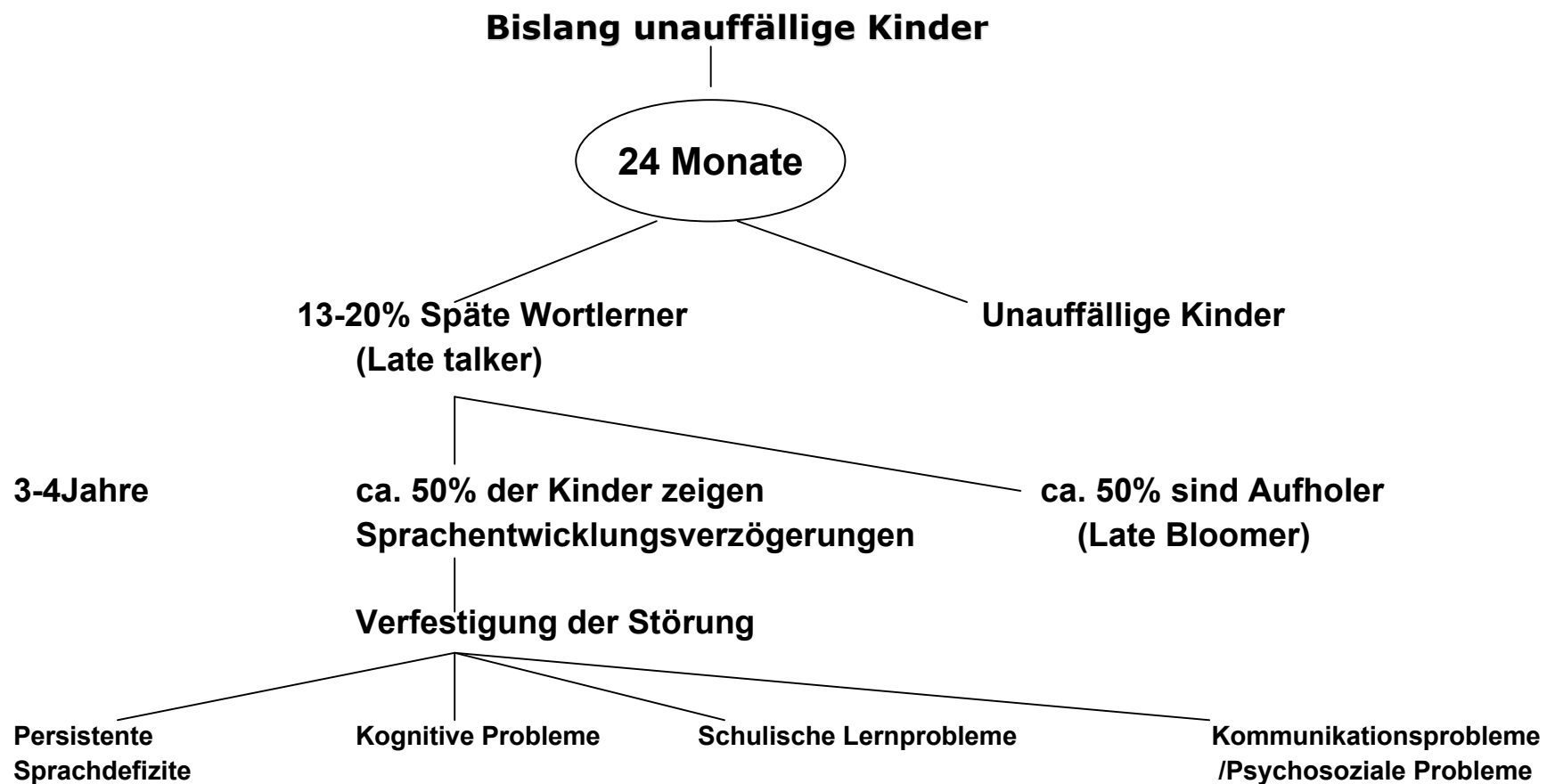


Meilensteine der Sprachentwicklung

Stufe	Alter	Merkmale
Vorstufe	0,0 – 0,5	Schreien, erste Lautbildung
Lallmonologe	0,5 – 1,0	Aneinanderreihung von Silben
Einwortsätze	1,0 – 1,5	Ein Wort steht für den ganzen Satz: Vorwiegend Hauptwörter
Zwei- und Mehrwortsätze	1,5 – 2,0	Wörter werden in der Grundform aneinandergereiht Erstes Fragealter
Auf- und Ausbau	2,0 – 2,5	Einfache Sätze, Grammatik noch fehlerhaft
	2,5 – 3,0	Erste einfache Satzbildung rasche Verbesserung der Grammatik
Festigung	3,0 – 4,0	Satzbildung wird umfangreicher Grammatik festigt sich
Vollständige Beherrschung	4,0 – 5,0	Komplizierte Satzstrukturen Grammatik wird beherrscht
Verfeinerung	5,0 – 6,0	Anfänge der Schriftsprache



Störungen im Spracherwerb





Früherfassung und logopädische Frühförderung

- Entwicklung entscheidender Strukturen für die Sprachentwicklung in den ersten drei Lebensjahren - zuverlässige Diagnose machbar
- Eigenaktive kindliche Spracherwerbsprozesse anstossen
- Wissen über Langzeitverlauf bei SES: Verminderung der SES und Prävention gegen Sekundärsymptomatik
- Spätere Erwerbsprozesse sind immer das Ergebnis vorangegangener
- Verhinderung von grossen Entwicklungsdissoziationen (Lebensalter versus Entwicklungsalter)
- Verminderung von elterlichen Stressfaktoren
- Studien belegen Wirksamkeit therapeutischer Frühintervention

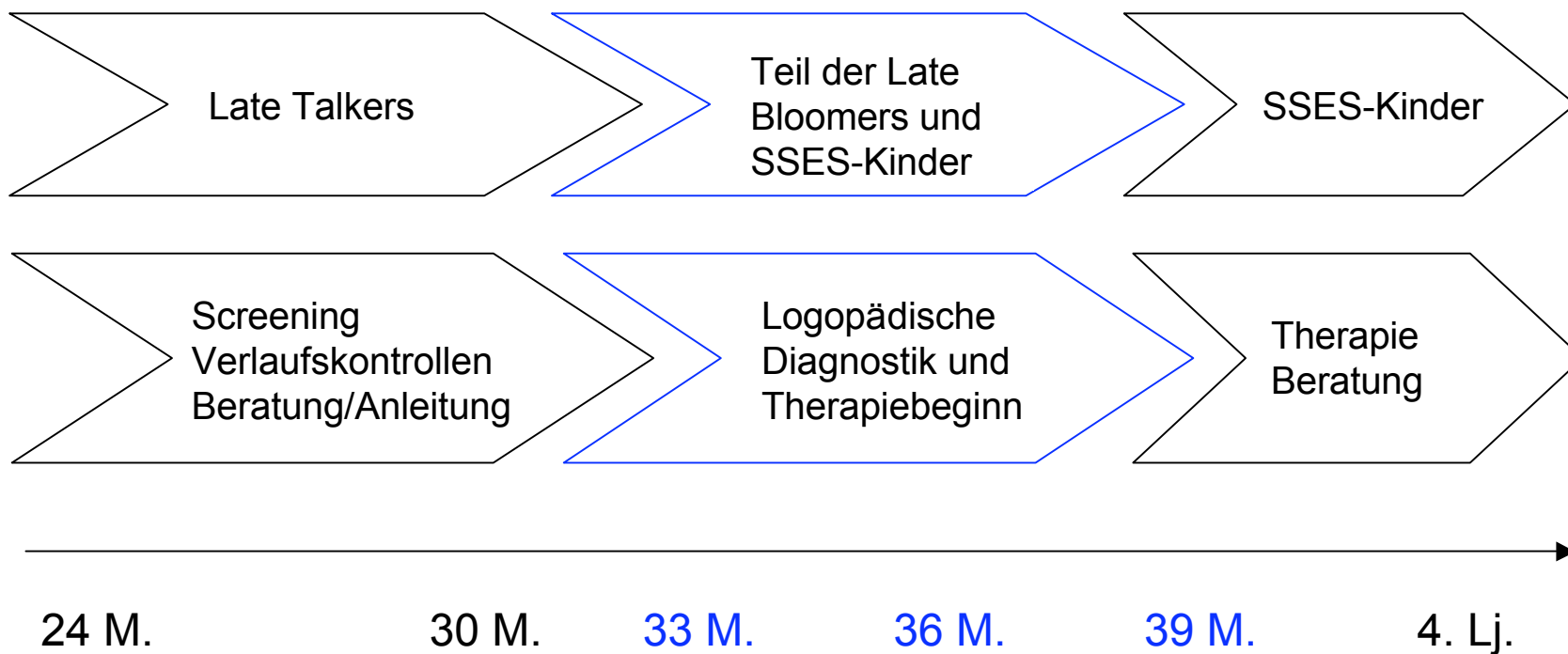


Kontaktaufnahme mit einer Fachperson, wenn...

Ab 2 Jahren, wenn...	der Wortschatz des Kindes nur wenige Wörter umfasst. es unverständlich spricht. es keine Zweiwortsätze bildet. das Kind nicht zuhört oder nicht versteht.
Ab 3 Jahren, wenn...	der Wortschatz nicht rapide zunimmt. es von Fremden nicht verstanden wird. es keine Fragewörter benützt. es keine einfachen Sätze bildet.
Ab 4 Jahren, wenn...	es einzelne Laute auslässt oder durch andere ersetzt. es noch keine korrekten Sätze bildet. es einfache Inhalte nicht wiedergeben kann.
Aber auch, wenn...	Nahrungsaufnahme und/oder Schluckvorgang Probleme bereitet. es aufhört zu sprechen oder sich die Sprache nicht mehr weiterentwickelt. es mehr als sechs Monate nicht fließend spricht. es Stimmstörungen zeigt. es Schwierigkeiten beim Erwerb der Schriftsprache hat.



Diagnostik - Late Talker



2008rieser



Logopädische Abklärung

- Elternfragebogen / Anamnesebogen
- Direkte Arbeit mit dem Kind
- Spielsituation
- Mit standardisierten Methoden
- Diverse Beobachtungskriterien
(z.B. Kontaktaufnahme, Reaktionen auf sprachliche Inputs, Ausdruck über Gefühle und Absichten, Manipulation und Verwendung der Spielsachen, usw.)
- Elterngespräch



Ziele der Therapie

- Tragbare Beziehung zum Kind aufzubauen
- Interesse und Motivation wecken, Sprache als Mittel entdecken und einsetzen
- Heterogenität im Entwicklungsprofil vermindern
- ‚Zone der nächsten Entwicklungsstufe‘ herausfordern
- Im Wortlernen unterstützen → Wortkombinationen → Grammatik
- Zusammenarbeit mit Eltern unabdingbar



Differenzierung Sprachförderung vs. Sprachtherapie

- **Sprachförderung**
 - Sprachausdruck wird gefördert
 - geschieht im Alltag
 - gutes Sprachvorbild
- **Sprachtherapie**
 - Eingangsd Diagnose
 - individueller Förderplan
 - Fachperson

